



Vier-Sternehotels für Fledermäuse (links): Abendsegler bewohnen besonders gern Spechthöhlen in Buchen.



Foto: H. Filoda

Ein sogenannter Zwiesel. Er wird beim Fällen mit hoher Wahrscheinlichkeit auseinanderbrechen. Holzeinkäufer meiden deshalb diese Bäume. Für den Naturschutz sind sie aber besonders wertvoll und können noch uralt werden.

Schutz für viele Jahrzehnte

Um das Schutzprogramm zu verwirklichen, benötigen wir Ihre Hilfe! Indem wir die wichtigsten etwa 300 Bäume aus dem Wald herauskaufen, schützen wir die Artenvielfalt des ganzen Lebensraums für viele Jahrzehnte.

Bitte helfen Sie uns dabei, unterstützen Sie einen wertvollen Einzelbaum, helfen Sie mit einer Spende, das Schutzprogramm für die Lisei zu verwirklichen!

Paradies der Artenvielfalt

Pirol, Rotmilan und Kolkrabe brüten in den Baumkronen von Buchen und Eichen. Neben vielen anderen Singvogelarten kommen hier bemerkenswert viele Spechtarten vor. Auch Brandtfledermaus, Fransenfledermaus oder Bechsteinfledermaus finden in dem alten Wald und den angrenzenden Feuchtlebensräumen reichlich Nahrung.

Vielfalt auch am Boden: über 300 Pilzarten sind in der Lisei nachgewiesen, ein Pilzreichtum, an den die meisten Wirtschaftswälder nicht annähernd herankommen. Intakte Buchen-Eichenwälder mit Altholzbeständen wie die Lisei können 7000 Tierarten beherbergen, darunter bis zu 5200 Insektenarten.

Untermieter stehen Schlange

Ohne die Zimmermannsarbeit der Spechte hätten viele Tierarten große Schwierigkeiten, geeignete Nischen zum Brüten, zur Jungenaufzucht oder zum Überwintern zu finden. Kleiber, Eulen, Fledermäuse, Hornissen, Wildbienen – sie alle beziehen verlassene Spechthöhlen.

Spenden Sie für einen Methusalembaum!

Mit Ihrer Spende sollen Rotbuchen, Eichen, einzelne Kiefern und Hainbuchen in der Lisei gekauft werden. Darunter sind auch Bäume, die schon Spechthöhlen und Risse aufweisen oder sich in wenigen Metern Höhe zu einem Doppelbaum verzweigen (Zwiesel). Sie sollen uralt werden und vielen Vögeln, Fledermäusen, Insekten und Säugetieren als Unterschlupf dienen.



Foto: H. Filoda

Überlebenshilfe für den Wald

Bitte unterstützen Sie mit **Ihrer Spende** die artenreiche Lisei und die Lebendigen Wälder oder übernehmen Sie eine **Wald-Patenschaft**, damit helfen Sie dauerhaft!

Spendenkonten:

Bank für Sozialwirtschaft Köln

81 90 002 BLZ 370 205 00

Postbank Stuttgart

255 88-700 BLZ 600 100 70



Deutsche Umwelthilfe

Deutsche Umwelthilfe e.V.

Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell

Tel. 07732 9995-0, Fax 07732 9995-77

E-Mail: info@duh.de, www.duh.de

Text: Michael Hadamczik; Gestaltung: Claudia Kunitzsch

Titelfotos: Mittelspecht/J. Maierhofer; Herbstlaub/O. Mohr,

Pixelio; Braunes Langohr/O. Hahn, hahnfilm.de;

Wald, Buschwindröschen/D. Damschen

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier; 11/08



Methusalembäume

in der Lisei - Bitte helfen Sie, die alten Bäume zu erhalten!



Foto: H. Filoda

Alte Bäume werden uralte

Die Lisei ist ein alter Bauernwald von rund 30 Hektar im Naturpark Elbufer Drawehn (Niedersachsen). Elf Laubbaumarten kommen in diesem Eichen-Buchenwald vor, der in enger Nachbarschaft zu ausgedehnten Feuchtgebieten liegt. Seit 1939 ist er wegen seiner Bedeutung für den Naturschutz als Landschaftsschutzgebiet eingestuft.

Höhlenbäume und Mergelgruben

Die Lisei war früher an rund 80 Eigentümergebiet aufgeteilt, heute sind es noch etwa 50. Nur einen schmalen Streifen – oft gerade sieben bis acht Meter breit – besaß der Einzelne zur Holzgewinnung für den Hausbau. Den Lehm für die Hauswände und auch für die Aufbesserung des Ackerbodens entnahmen die Dörfler ebenfalls dem Wald. So entstanden im Laufe der Jahrhunderte viele kleine und auch größere Lehmgruben. Sie sind noch heute in dem abenteuerlich durchlöchernten Bodenrelief zu erkennen. Im Frühjahr stehen diese Gruben lange Zeit unter Wasser und dienen Kammolchen, Teichmolchen und Grasfröschen als Laichgewässer.

Naturparadies Lisei bedroht?

Im Zeitalter des billigen Heizöls gerieten die Waldstreifen in Vergessenheit. Jahrzehntlang blieben sie nahezu unangetastet. Buchen und Eichen konnten alt werden, Spechte hämmerten Bruthöhlen in die Stämme. Doch



Foto: C. Seidel/Pixelio

jetzt werden die Wälder wieder rentabel, denn die Holzpreise sind rasant gestiegen! Alte Eichen und Buchen erzielen gute Preise und werden vermehrt und früher geerntet.

Damit fehlen immer mehr alte Bäume im Wald, die natürlich absterben und im Wald verrotten. Die Zerfallsphase eines Baumes ist aber auch ein wichtiger Bestandteil eines stabilen Ökosystems Wald. Die Folge: Es gibt immer weniger alte Bäume in unseren Wäldern.

Helfen Sie, Methusalembäume zu schützen!

Damit das nicht auch in der Lisei geschieht, wollen wir die für den Naturschutz wertvollsten alten Bäume dauerhaft unter Schutz stellen. Wir kaufen mit Ihren Spenden den Waldbesitzern ökologisch besonders wertvolle Bäume ab. Die Waldbesitzer verzichten auf die Holznutzung und überlassen die verkauften Bäume dem natürlichen Zerfall.

Schützen Sie „Ihren“ Baum in der Lisei!

Was geschieht beim Kauf der Bäume?

- Die Bäume werden vermessen und taxiert, mit ihrem genauen Standort in eine Bestandsliste aufgenommen.
- Die Bäume werden den Eigentümern abgekauft und vertraglich unter Schutz gestellt.
- Kleine Metallplaketten markieren dauerhaft die geschützten Bäume, so dass die Spender „ihren“ Baum aufsuchen können.

Foto: Hirschkäfer/O. Hahn



Foto: Eichhörnchen/O. Hahn



Foto: H. Filoda



Was wird für den Naturschutz erreicht?

- Wertvolle Höhlenbäume werden uralte.
- Sie dienen Vögeln als Brutbäume und Nahrungsreviere, Fledermäusen als Sommer- und Winterquartiere.
- Selbst wenn die Bäume umfallen, wird das Holz nicht genutzt – jedenfalls nicht vom Menschen, sondern von Insekten, Käfern und Totholz bewohnenden Pilzen.

Das könnte „Ihr“ Baum werden – Eichhörnchen, Pirol oder Hirschkäfer könnten dankbare Untermieter sein. Försterin Elke Urbansky (Forstbetriebsgemeinschaft Osteide) betreut das Projekt vor Ort.



Foto: Pirol/O. Hahn

Jede Spende zählt!

Schon mit 50 Euro können wir einen einzelnen Baum schützen.

Bäume mittlerer Größe können mit etwa 150 Euro gesichert werden.

Um eine 150-jährige Eiche zu schützen, benötigen wir etwa 500 Euro.

